

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist zu fertigen. Den Beteiligungsbericht 2008 hat der Kreistag in der Sitzung vom 16.12.2009 zur Kenntnis genommen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25 % unmittelbar** beteiligt ist, folgendes darzustellen:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
 - Besetzung der Organe
 - die Beteiligungen des Unternehmens
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
 - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
 - die Lage des Unternehmens
 - Kapitalzuführungen und -entnahmen
 - im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben. Der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen, in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts 2009 wurde am 09. Januar 2010 öffentlich bekannt gemacht. Der Bericht lag in der Zeit vom 11. Januar 2010 bis einschließlich 19. Januar 2010 zur Einsichtnahme aus.

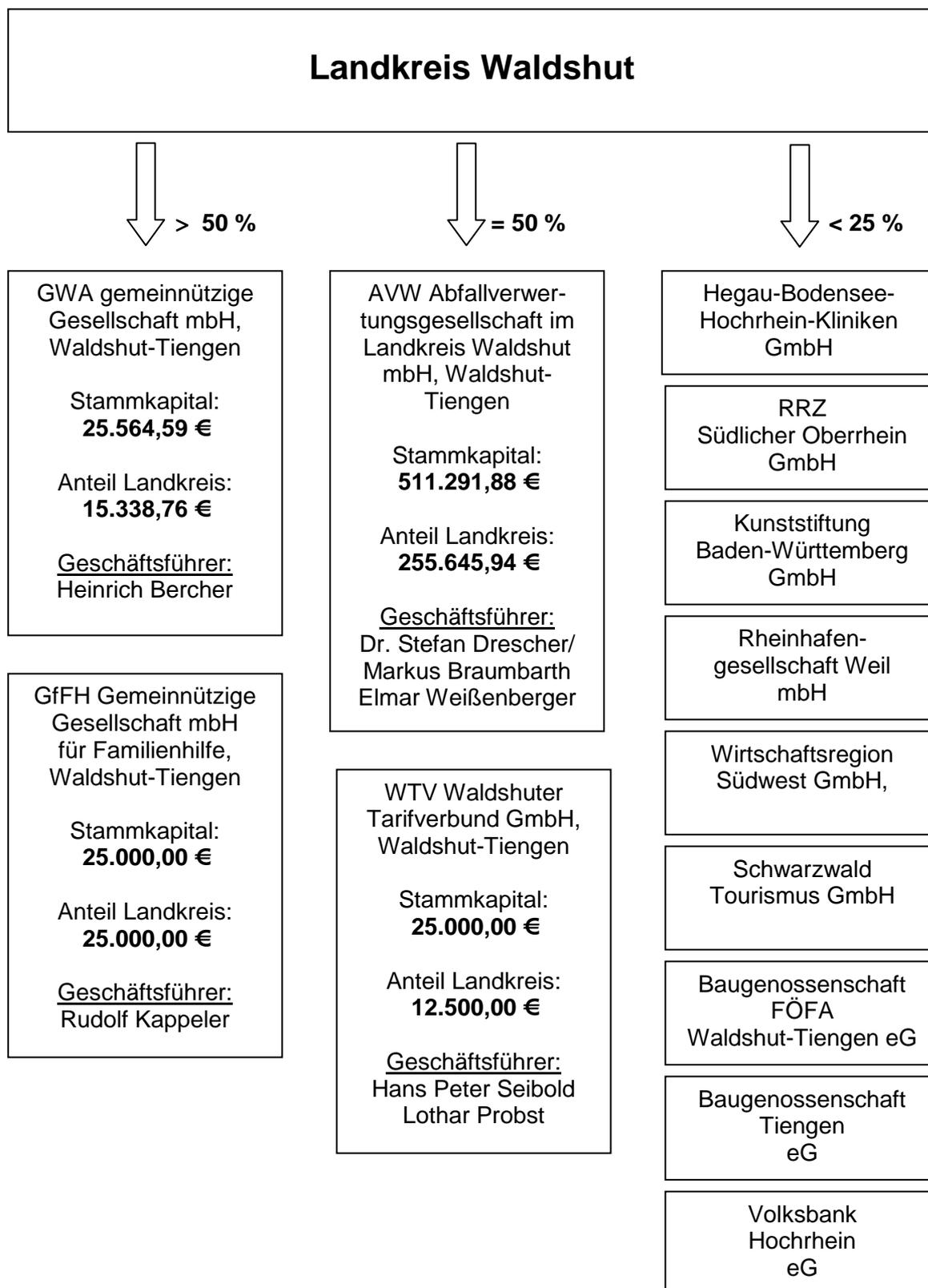
Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut inzwischen an 12 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt. Im Jahr 2009 ist die Beteiligung an der Schwarzwald Tourismus GmbH hinzugekommen. Die Beteiligungen an der Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen eG und der Baugenossenschaft Tiengen eG wurden zum Ende des Jahres 2009 gekündigt.

Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50 %, bei zwei weiteren Unternehmen 50 %, die restlichen Beteiligungen liegen unter 25 %.

Mittelbare Beteiligungen mit mehr als 50 % liegen nicht vor.

2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

2.1 Übersicht



2.2 GWA gGmbH, Waldshut-Tiengen

2.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger,
- Anbieten sonstiger Maßnahmen

2.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60 %) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40 %).

2.2.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer im Berichtszeitraum: Heinrich Bercher

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Landkreis Waldshut:

Landrat Tilman Bollacher

Kreisrätin Rita Mosel

Kreisrätin Gabriele Schäuble

Kreisrat Hans-Jürgen Bannasch (bis 29.09.2009)

Kreisrat Dietmar Sutter (ab 30.09.2009)

Handwerkskammer Konstanz:

Präsident Bernhard Hoch

Hauptgeschäftsführer Manfred Wolfensperger (bis 31.03.2009)

Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner (ab 01.04.2009)

Mitglieder des Beirats sind:

Für den Landkreis Waldshut:

Kreisrätin Rita Mosel

Sozialdezernent Reinhard Hoferer (Vorsitzender)

Für die Handwerkskammer Konstanz:

Hauptgeschäftsführer Manfred Wolfensperger (bis 31.03.2009)

Dipl.-Volkswirt Rainer Lorenz (01.04.2009 bis 02.06.2009)

Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner (ab 01.04.2009)

2.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis ist seit 2005 als einer von fünf Landkreisen in Baden-Württemberg für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.2.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.2.5.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Rechnungsjahr 2009 hat sich das Betriebsergebnis der GWA mit einem Jahresüberschuss von 57.824,79 € (im Vorjahr 0,5 T€) weiter verbessert. Der im Wirtschaftsplan für 2009 prognostizierte Jahresüberschuss von 7.202,00 € ist deutlich übertroffen worden. Ursächlich hierfür war der Rückgang der Kosten gegenüber den Planzahlen um 245 T€ bei gleichzeitigen Rückgang der Erlöse um 194 T€.

Zu diesem guten Jahresergebnis hat vor allem der reduzierte Betrieb der Personalserviceagentur (PSA) beigetragen. Damit verbunden war allerdings ein deutlicher Rückgang der Gesamtleistung von 1.692 T€ im Jahr 2008 auf 1.580 T€ in 2009.

Im Berichtsjahr konnten von 1.583 zugewiesenen Fällen 244, dies entspricht etwa 15%, in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

2.2.5.2 Die Lage des Unternehmens

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend. Die jederzeitige Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war gewährleistet.

Der Rechtsstreit der Insolvenzverwaltung einer Firma gegen die GWA bezüglich einer Rückzahlung in Höhe von 73.977 € zuzüglich Zinsen, welche die GWA im Zuge von Abtretungen eines Firmenkunden für Leistungen in Bereich Arbeitnehmerüberlassung erhalten hat, ist noch immer nicht endgültig entschieden. Der Rückstellung, die für eine eventuelle Zahlungsverpflichtung aus diesem Rechtsstreit zur Verfügung steht wurden im Berichtsjahr weitere 39 T€ zugeführt (Gesamtbestand zum 31.12.2009: 91,5 T€).

2.2.5.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden weder Kapitalzuführungen noch –entnahmen vorgenommen.

2.2.5.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz ersichtlich:

Bilanz per 31.12.2009

GWA gGmbH

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Software	0,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.576,00	40.576,00	27,4
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.900,00		3,0
2. fertige und unfertige Erzeugnisse	3.386,00	6.286,00	10,0
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.390,50		51,8
2. Forderungen gegen Gesellschafter	9.258,66		45,1
3. Sonstige Vermögensgegenstände	81.887,24	100.536,40	78,2
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>			
		415.775,46	275,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.401,00	1,1
Bilanzsumme Aktiva		564.574,86	492,6
 Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.564,59		25,6
<i>II. Kapitalrücklage</i>	3.885,82		3,9
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>	150.000,00		150,0
<i>IV. Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)</i>	37.835,80	217.286,21	-20,0
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		126.900,00	83,0
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.850,86		4,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	200.000,00		200,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	15.537,79	220.388,65	45,7
Bilanzsumme Passiva		564.574,86	492,6

2.2.5.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

GWA gGmbH

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.446.174,20	1.589,3
2. Bestandveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-7.614,00	10,0
3. Sonstige betriebliche Erträge		153.080,80	111,1
3. Gesamtleistung		1.591.641,00	1.710,4
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-43.516,10		-23,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.647,10	-60.163,20	-27,7
5. Rohergebnis		1.531.477,80	1.659,4
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-907.049,32		-1.039,5
b) soziale Abgaben	-301.124,67	-1.208.173,99	-330,6
7. Abschreibungen auf Sachanlagen		-11.944,62	-14,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-253.482,79	-273,7
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.894,54	2,5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
11. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		59.770,94	3,4
12. Sonstige Steuern		-1.946,15	-2,8
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		57.824,79	0,5

2.2.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.2.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 41,25 (Vorjahr 56,00) Arbeitnehmer beschäftigt.

Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
 - Klientel 4,25 (Vorjahr: 5,75)
 - Personalserviceagentur 12,00 (Vorjahr: 25,75)
- Stammpersonal 25,00 (Vorjahr: 24,50).

2.2.6.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

	2009	2008	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	40.576	27.426	13,2
Gesamtvermögen	564.575	492.602	72,0
Anlagenintensität in %	7,19	5,57	
Investitionssumme	25.095	16.790	8,3
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	217.286	159.461	57,8
Gesamtkapital	564.575	492.602	72,0
Eigenkapitalquote in %	38,49	32,37	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	516.312	451.117	65,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.389	50.141	-29,8
Liquiditätsüberschuss	495.923	400.976	
Deckungsgrad in %	2532%	900%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	57.825	524	57,3
Umsatzerlöse	1.446.174	1.274.588	171,6
Umsatzrentabilität in %	4,00	0,04	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	57.825	524	57,3
Eigenkapital	217.286	159.461	57,8
Eigenkapitalrentabilität in %	26,61	0,33	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	57,8	0,5	57,3
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	11,9	14,7	-2,8
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	43,9	-5,6	49,5
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,1	0,0	0,1
in T€	113,7	9,6	104,1

	2009	2008	Veränderung in T€
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	1.446.174	1.274.588	171.585,7
Anzahl Mitarbeiter	41,25	56	-14,8
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	35.059	22.761	12.298,3
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	1.208.174	1.370.100	-161.926,2
Gesamtaufwand	1.535.711	1.714.979	-179.267,9
Personalkostenintensität in %	78,67	79,89	

2.2.6.3 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.3 AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH, Waldshut-Tiengen

2.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von eigenen Verwertungs- und Behandlungsanlagen für die im Landkreis Waldshut anfallenden Abfälle und die Behandlung von Stoffen, für die gesetzliche Entsorgungspflichten im Sinne des § 14 Abfallgesetz bestehen.

2.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind zu jeweils 50 % Prozent der Landkreis Waldshut und die Alba Süd Limited & Co. KG.

Nach dem Gesellschaftsvertrag vom 02.07.1992 beträgt das Stammkapital 511.291,88 €. Im Berichtszeitraum war das Stammkapital noch nicht voll eingezahlt und noch nicht eingefordert. Beide Gesellschafter haben jeweils 63.911,49 € eingezahlt.

2.3.3 Besetzung der Organe

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Stefan Drescher (bis 13.01.2009)
Markus Braunbarth (ab 13.01.2009)
Elmar Weißenberger

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Verwaltungsrat zur Überwachung und Beratung der Geschäftsführer. Dem Verwaltungsrat gehören an:

Landrat Tilman Bollacher
Carsten Strenger
Frank Pickenhagen
Dezernentin Sabine Schimkat
Hermann Holstein
Kreisrat Martin Benz
Kreisrat Dr. Anton Steppeler (bis 30.09.2009)
Kreisrat Markus Wehrle (ab 01.09.2009)

2.3.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde gegründet, um in der Abfallentsorgung, insbesondere im Bereich der Wertstoffeffassung, weiterhin Einfluss ausüben zu können. Die nahtlose Integration des Dualen Systems Deutschland (DSD) in das bisherige bewährte Wertstofffassungssystem (Recyclinghöfe, Wertstoffstationen, getrennte Wertstoffsammlungen) ist dadurch gewährleistet. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

2.3.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.3.5.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die AVW erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 687.474 €; dies ist ein Rückgang von 25,3 % gegenüber dem Vorjahr. Ursache ist vor allem die Verschlechterung der Papierpreise im ersten Halbjahr 2009 und die nur geringe Erholung im zweiten Halbjahr.

Getrennt nach Geschäftsbereichen stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

Umsatz in €	01.01. - 31.12.2009	01.01. - 01.01.2008	Veränderung
Entsorgung Papier Duale Systeme	127.650,36	134.742,06	-5%
Papiervermarktung	559.823,22	785.551,74	-29%
Gesamt	687.473,58	920.293,80	-25%

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresverlust von 15.946,57 € ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 180.808,32 €). Die Ursache für dieses Jahresergebnis liegt neben dem Umsatzrückgang vor allem in den aufgrund der Vorjahresinvestitionen gestiegenen Abschreibungen.

2.3.5.2 Die Lage des Unternehmens

Der Vertrag der AVW mit dem Landkreis Waldshut über die Durchführung der PPK-Entsorgung im Landkreis Waldshut endet am 31.12.2010. Ab dem 01.01.2011 wird der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises die PPK-Entsorgung übernehmen. Der Kreistag hat deshalb in seiner Sitzung vom 16.12.2009 beschlossen, die AVW Ende 2010 aufzulösen.

2.3.5.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 2009 gab es weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen.

2.3.5.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz um 31.12.2009 ersichtlich:

Bilanz zum 31.12.2009

AVW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut mbH

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		383.468,91	383,5
B. Anlagevermögen			
<i>I. Sachanlagen</i>			
1. Technische Anlagen und Maschinen		380.112,00	202,3
C. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		5,7
2. Sonstige Vermögensgegenstände	95.442,26	95.442,26	33,2
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		262.819,25	516,3
Bilanzsumme Aktiva		1.121.842,42	1.141,0
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>		511.291,88	511,3
<i>II. Gewinnvortrag</i>		597.225,00	416,4
<i>III. Jahresüberschuss</i>		-15.946,57	180,8
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		4.910,00	24,1
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.234,95		6,5
2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.097,16	24.332,11	1,8
Bilanzsumme Passiva		1.121.812,42	1.141,0

2.3.5.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Höhe der einzelnen Aufwands- und Ertragsarten ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

AWW Abfallverwertungsgesellschaft im Landkreis Waldshut

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		687.473,58	920,3
2. Sonstige betriebliche Erträge		138,10	0,0
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		549.065,81	576,7
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.860,00		2,4
b) Soziale Abgaben	<u>1.023,64</u>	5.883,64	1,0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		36.836,78	12,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		114.146,06	117,2
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.333,06	22,1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8,25	0,6
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-15.995,80	232,10
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-49,23	51,2
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>-15.946,57</u>	180,9

2.3.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.3.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die technischen und kaufmännischen Funktionen wurden durch Mitarbeiter der Gesellschafter wahrgenommen und durch Geschäftsbesorgungsverträge verrechnet.

2.3.6.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2009	2008	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	380.112	202.256	177.856
Gesamtkapital	1.121.842	1.140.965	-19.123
Anlagenintensität in %	33,88	17,73	
Investitionssumme	0	0	0
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital	1.092.600	1.108.547	-15.947
Gesamtkapital	1.121.842	1.140.965	-19.123
Eigenkapitalquote in %	97,39	97,16	
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital	29.242,11	32.418	
Gesamtkapital	1.121.842	1.140.965	
Fremdkapitalquote in %	2,61	2,84	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-15.947	180.808	-196.755
Umsatzerlöse	687.474	920.294	-232.820
Umsatzrentabilität in %	-2,32	19,65	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-15.947	180.808	-196.755
Eigenkapital	1.092.600	1.108.547	-15.947
Eigenkapitalrentabilität in %	-1,46	16,31	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-16	180,8	-197
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	36,8	12,4	24
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	0	-66,9	67
in T€	20,9	126,30	-105

2.3.6.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.4 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen

2.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck der Gewinnung, Ausbildung und Vermittlung von Familienhelferinnen und -helfern sowie Erziehungshelferinnen und -helfern nach §§ 27, 30 und 31 SGB VIII, Kinder- und Jugendhilferecht, für den Landkreis Waldshut. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze sowie durch die Übernahme der vom Landkreis Waldshut im Rahmen des KJHG für erforderlich gehaltenen Einsätze der sozialpädagogischen Familienhilfe.

2.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

2.4.3 Besetzung der Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Herr Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Reinhard Hoferer, Sozialdezernent
Karin Rehbock-Zureich, Kreisrätin (ab 30.09.2009)
Sylvia Döbele, Kreisrätin (bis 30.09.2009)
Rita Mosel, Kreisrätin
Josef Klein, Kreisrat

Mitglieder des Beirats sind:

Werner Mayer, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender)
Rita Mosel, Kreisrätin
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

2.4.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO ist somit gegeben.

2.4.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.4.5.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auch im Jahr 2009 ist der Betriebsaufwand der GfFH weiter angestiegen, und zwar um 1.315,0 T€ (Vorjahr 1.238,8 T€). Dieser Anstieg beruht wie schon im Vorjahr vor allem auf einer Zunahme an Hilfen im Bereich der individuellen Integrationshilfe und der damit verbundenen Zunahme an geleisteten Arbeitsstunden.

Dem stehen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber, wobei sich der darin enthaltene Kostenersatz des Landkreises ebenfalls erhöht hat.

2.4.5.2 Lage des Unternehmens

Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist in Zukunft mit einem eher steigenden Bedarf an familienunterstützenden Leistungen zu rechnen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Betrieb des Unternehmens auch in den nächsten Jahren im derzeitigen Umfang weitergeführt werden kann. Da die nicht gedeckten Kosten der Geschäftstätigkeit des Unternehmens durch den Gesellschafter Landkreis Waldshut erstattet werden, sind für die Zukunft der GfFH keine Risiken erkennbar.

2.4.5.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen

Es gab im Geschäftsjahr keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen

2.4.5.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus folgender Bilanz ersichtlich:

Bilanz per 31.12.2009

GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Software	2.848,00		0,1
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.252,00		11,1
<i>III. Geleistete Anzahlungen</i>	0,00		2,0
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Beteiligungen	100,00	12.200,00	0,1
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	19.601,10		40,8
2. Sonstige Vermögensgegenstände	895,00		0,6
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	63.716,85	84.212,95	48,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.533,28	6,5
Bilanzsumme Aktiva		102.946,23	109,5
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
- Jahresüberschuss	0,00	25.000,00	0,0
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		41.400,00	42,9
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	860,57		1,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	13.608,82		22,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	22.076,84	36.546,23	18,5
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,0
Bilanzsumme Passiva		102.946,23	109,5

2.4.5.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Höhe der einzelnen Aufwands- und Ertragsarten ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2009 ersichtlich.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe

	€	€	Vorjahr T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		1.313.957,01	1.236,1
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	901.601,38		849,8
b) soziale Abgaben	<u>314.833,48</u>	1.216.434,86	291,2
3. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.970,37	2,6
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		95.615,65	95,2
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.063,87	2,7
6. Jahresergebnis		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

2.4.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.4.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr 65,25 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 70,00) beschäftigt:

	2009	2008
Familienhelferinnen	62,25	63,00
Angestellte im Programm Mutter – Kind	0,00	4,00
Verwaltungsangestellte	3,00	3,00

2.4.6.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2009	2008	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	12.200	13.312	-1.112
Gesamtkapital	102.946	109.501	-6.555
Anlageintensität in %	11,85	12,16	
Investitionssumme	1.858	4.408	-2.550
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	25.000	25.000	0
Gesamtkapital	102.946	109.501	-6.555
Eigenkapitalquote in %	24,28	22,83	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,0	0,0	0
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	3,0	2,6	0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-1,5	35,1	-37
in T€	1,5	37,7	-36
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
sonstige betriebliche Erträge	1.313.957	1.236.100	77.857
Anzahl Mitarbeiter	65,25	70	-5
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	20.137	17.659	2.479

2.4.6.3 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.5 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen

2.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmensgesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

2.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg (Baden)	<u>5</u>	<u>1.250</u>
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

2.5.3 Besetzung der Organe

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, Vorsitzender bis 10.11.2009, ab 11.11.2009 stellvertretender Vorsitzender

Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH, stellvertretende Vorsitzende bis 10.11.2009, ab 11.11.2009 Vorsitzende

Jürgen Meißner, DB Regio AG
Tobias Mayr, SBG SüdbadenBus GmbH
Hermann Weiß, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH
Erich Lauber, Stadt Laufenburg (Baden)

2.5.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der WTV fördert vertragsgemäß den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

2.5.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.5.5.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2009 konnte sich der WTV mit seinen Tarifangeboten gut am Markt behaupten. Trotz einer Tarifierhöhung von durchschnittlich 3% zum 01.08.2009 wurden im Geschäftsjahr 13.048.409 Fahrgäste (Vorjahr: 12.931.269) befördert. Dies entspricht einer Zunahme von 0,9%.

Im administrativen Bereich wurde im Geschäftsjahr 2009 ein Jahresüberschuss von 29.885,08 € (Vorjahr: 16.885,31 €) erzielt.

2.5.5.2 Lage des Unternehmens

Die Finanzierung des WTV durch das Land Baden-Württemberg und den Landkreis Waldshut ist durch den Abschluss von Folgeverträgen bis Ende 2013 gesichert.

Auch bei den gesetzlichen Ausgleichsleistungen nach § 45 Personenbeförderungsgesetz konnte durch die Vereinbarung von Pauschalsätzen für die nächsten zwei Jahre ein erhebliches Maß an Planungssicherheit erreicht werden.

Ein Unsicherheitsfaktor für die zukünftige Entwicklung stellen die durch den Geburtenrückgang rückläufigen Schülerzahlen dar. Die prognostizierte Abnahme für den Landkreis Waldshut beträgt für die nächsten Jahre 2 – 2,5%.

2.5.5.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.5.5.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz ersichtlich:

Bilanz per 31.12.2009

WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	0,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.194,00	32.194,00	24,3
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	291.528,46		282,1
2. Forderungen gegen Gesellschafter	34.252,25		31,7
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.959,98	333.740,69	13,8
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		1.756.427,58	1.939,8
Bilanzsumme Aktiva		2.122.362,27	2.291,7
 Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>	38.852,79		22,0
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	29.885,08	93.737,87	16,9
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
		1.247,04	11,7
C. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		22.700,00	22,3
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.034,92		80,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.897.397,21		2.111,7
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.245,23	2.004.677,36	2,1
Bilanzsumme Passiva		2.122.362,27	2.291,7

2.5.5.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der nachfolgend abgedruckten Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH

	€	€	Vorjahr T€
1. Erhaltene Zuschüsse / Fahrgelder abzüglich	9.059.654,17		8.897,8
2. Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder	<u>-9.059.654,17</u>	0,00	-8.897,8
3. Sonstige betriebliche Erträge		405.579,96	350,9
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-85.653,10		-59,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-17.544,51</u>	-103.197,61	-11,7
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen abzüglich Auflösung von Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermögen	-11.673,65		-14,5
	<u>10.464,52</u>	-1.209,13	9,1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-277.344,81	-288,1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.828,55	35,2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		42.656,96	21,0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-12.771,88</u>	-4,1
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		29.885,08	16,9

2.5.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.5.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Außer den beiden Geschäftsführern waren 3 Mitarbeiter (Vorjahr: 2), davon eine Teilzeitkraft beschäftigt.

2.5.6.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2009	2008	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	32.194	24.308	7,9
Gesamtkapital	2.122.362	2.291.713	-169,4
Anlagenintensität in %	1,52	1,06	
Investitionssumme	25.902	1.298	24,6
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	93.738	63.853	29,9
Gesamtkapital	2.122.362	2.291.713	-169,4
Eigenkapitalquote in %	4,42	2,79	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29.885	16.885	13,0
Sonstige betriebliche Erträge	405.580	350.860	54,7
Umsatzrentabilität in %	7,37	4,81	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29.885	16.885	13,0
Eigenkapital	93.738	63.853	29,9
Eigenkapitalrentabilität in %	31,88	26,44	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	30,0	17	13
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	12	15	-3
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	1	1	0
in T€	43	33	10

2.5.6.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

2.6 Übrige Beteiligungen

2.6.1 Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH

2.6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist es, durch den Betrieb von Krankenhäusern die Bevölkerung ärztlich und pflegerisch zu versorgen. Dabei ist die dezentrale wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger sicherzustellen. Außerdem kann die Gesellschaft Alten- und Pflegeheime betreiben.

Die Gesellschaft darf weitere gemeinnützige Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe betreiben. Sie kann dabei u. a. auf folgenden Geschäftsfeldern tätig werden:

- Ausbildung (z. B. Krankenpflegeschule)
- Fort- und Weiterbildung
- Gesundheitsprävention und –erziehung
- Rehabilitation

2.6.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 12.121.800 €. Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Singen	7.669.380	63,27
Stadt Engen	725.320	5,98
Spitalfonds Radolfzell am Bodensee	1.157.800	9,55
Landkreis Konstanz	299.400	2,47
Landkreis Waldshut	2.269.900	18,73
gesamt	12.121.800	100

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

2.6.1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt im Landkreis Waldshut drei Krankenhäuser, die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Bad Säckingen und Stühlingen und die Hochrhein-Eggberg-Klinik, ein Zentrum für Gefäßerkrankungen, mit insgesamt 338 Betten.

Sie übernimmt damit für den Landkreis die Verpflichtung nach § 3 Landeskrankenhausgesetz zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

Der Landkreis Waldshut beabsichtigt, zum Ende des Jahres 2010 als Gesellschafter aus der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH auszuscheiden. Um die Krankenhausversorgung im Landkreis weiterhin zu gewährleisten ist geplant, zusammen mit dem Spitalfonds Waldshut ab dem Jahr 2011 eine neue Krankenhausgesellschaft zu gründen.

2.6.2 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

2.6.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung von Büro- und Produktionsräumen an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Betriebsgebäude in Freiburg, Auwaldstr. 11.

2.6.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Freiburg i. Br.	140.000	28
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000	12
Landkreis Emmendingen	60.000	12
Landkreis Lörrach	60.000	12
Ortenaukreis	60.000	12
Landkreis Konstanz	60.000	12
Landkreis Waldshut	60.000	12
gesamt	500.000	100

Das Stammkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

2.6.2.3 Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung
(Siehe oben)

Aufsichtsrat
Ein Aufsichtsrat ist nicht bestellt.

Geschäftsführung
Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Helmut Schöpflin.

2.6.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die RRSO GmbH ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt

2.6.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

2.6.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

2.6.2.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2009 um 2,6% auf 729 T€ gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Grundmiete im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 130,4

T€ (Vorjahr 109,9 T€) aus. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf verminderte Personal- und Zinsausgaben zurückzuführen.

2.6.2.6.2 Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Verwaltung ihres Vermögens. Aufgrund bestehender Mietverträge ergibt sich für die Gesellschaft mittelfristig kein Risiko. Andererseits ergeben sich aber auch keine zusätzlichen Chancen, da in den Mietverträgen eine Kostenmiete vereinbart wurde.

2.6.2.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

2.6.2.6.4 Bilanz

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der nachfolgend abgedruckten Bilanz zum 31.12.2009 ersichtlich.

Bilanz per 31.12.2009

Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten	4.628.682,00		
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.789,00		
3. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausst.	1.011,00		
<i>II. Finanzanlagen</i>	<u>260,00</u>	4.643.742,00	4.753
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.016,51		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>16.168,40</u>	44.184,91	144
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		<u>199.417,73</u>	118
Bilanzsumme Aktiva		<u>4.887.344,64</u>	5.015
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	500.000,00		
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.070.451,68		
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	370.000,00		
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	7.981,26		
<i>V. Jahresüberschuss</i>	<u>130.351,68</u>	2.078.784,62	1.948
B. Rückstellungen			
<i>I. Rückstellung für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen</i>	242.882,00		
<i>II. Steuerrückstellungen</i>	7.982,00		
<i>II. Sonstige Rückstellungen</i>	<u>201.800,00</u>	452.664,00	407
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.138.762,53		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.782,46		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.211.351,03</u>	2.355.896,02	2.660
Bilanzsumme Passiva		<u>4.887.344,64</u>	5.015

2.6.2.6.5 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage ist aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	729.326,50		
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,14	729.326,64	726
3. Materialaufwand	-258.869,09		
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.908,36		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22.213,92		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-109.849,00		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-37.266,04</u>	-433.106,41	-442
7. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	13,00		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.118,66		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-114.583,04	-112.451,38	-124
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		183.768,85	160
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-53.417,17	-50
12. Jahresüberschuss		130.351,68	110

2.6.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

2.6.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit. Im Berichtsjahr waren keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

2.6.2.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2009	2008	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	4.643.742	4.753.591	-109,8
Gesamtvermögen	4.887.345	5.015.045	-127,7
Anlagenintensität in %	95,02	94,79	
Investitionssumme	0	57.255	-57,3
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	2.078.785	1.948.433	130,4
Gesamtkapital	4.887.345	5.005.045	-117,7
Eigenkapitalquote in %	42,53	38,93	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	109.871	109.871	0,0
Umsatzerlöse	726.021	726.021	0,0
Umsatzrentabilität in %	15,13	15,13	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	130.352	109.871	20,5
Eigenkapital	2.078.785	1.948.433	130,4
Eigenkapitalrentabilität in %	6,27	5,64	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	130	110	20
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	110	109	1
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	1	14	-13
in T€	241	233	8

2.6.2.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

2.6.3 Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein

2.6.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

2.6.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 2.714.959,89 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 1.227,10 € oder 0,05%. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunala-

ler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut sowie der Kanton Basel-Stadt vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,08% sowie die Schweizerischen Rheinhäfen, Birsfelden mit 37,66%.

2.6.3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern der öffentlichen Hand als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnimmt. Davon profitieren auch die im Landkreis Waldshut ansässigen Unternehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

2.6.4 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

2.6.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

2.6.4.2 Beteiligungsverhältnisse

An der Kunststiftung sind 184 Gesellschafter mit einem Stammkapital von 102.258,38 € beteiligt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt 511,29 € oder 0,5%. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

2.6.4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

2.6.5 Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach

2.6.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
 - Förderung von Existenzgründungen
 - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen
- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

2.6.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 27 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 4 Verbände. Das Stammkapital beträgt nach dem Gesellschaftsvertrag vom 17. November 2000 insgesamt 50.000 € .

Der Landkreis Waldshut ist mit 3.750 € oder 7,50 % an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt.

2.6.5.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Durch die Bearbeitung von Anfragen, Vermittlung von Kontakten und Informationen im Bereich Existenzgründung, Jungunternehmen und Kooperationsprojekte sowie Unterstützung der Kommunen bei wirtschaftsfördernden Maßnahmen ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

2.6.6 Schwarzwald Tourismus GmbH

Im Zuge einer umfassenden Strukturreform der Tourismusverbände im Bereich des Schwarzwalds hat der Kreistag des Landkreises Waldshut in der Sitzung vom 05.11.2008 beschlossen, mit Wirkung vom 01.01.2009 der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) als Gesellschafter beizutreten.

Die bisherigen Gesellschafter der STG, Tourismus Südlicher Schwarzwald e. V., Mittlerer Schwarzwald Tourismus GmbH und Tourismus Nördlicher Schwarzwald e. V. sind mittlerweile aufgelöst. Ihre Gesellschaftsanteile wurden an die Landkreise übertragen. Die Kreisgemeinden sind ab 2009 beitragsfrei gestellt, sie werden über die Landkreise bei der STG vertreten.

2.6.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Nach der Präambel zum Gesellschaftsvertrag der STG ist es das Ziel der Gesellschaft, den Tourismus im Schwarzwald zu fördern, die Kräfte des Marketings für die Dachmarke Schwarzwald zu bündeln und den Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad des Schwarzwaldes als Urlaubs- und Erholungsregion zu steigern.

2.6.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Schwarzwald Tourismus GmbH beträgt 101.400 €. Gesellschafter sind:

	%	Stammkapital in €
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	0,986	1.000
Stadt Pforzheim	0,247	250
Baden-Baden-Kur- und Tourismus GmbH	0,888	900
Landkreis Calw	8,185	8.300
Landkreis Rastatt	3,353	3.400
Enzkreis	0,789	800
Landkreis Freudenstadt	10,552	10.700
Landkreis Schwarzwald-Baar	9,418	9.550
Landkreis Rottweil	1,677	1.700
Ortenaukreis	16,913	17.150
Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG	1,233	1.250
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	26,233	26.600
Landkreis Emmendingen	3,057	3.100
Landkreis Lörrach	6,755	6.850
Landkreis Waldshut	8,333	8.450
Landkreis Karlsruhe	1,381	1.400

2.6.6.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Im Landkreis Waldshut wird die Förderung des Tourismus als öffentliche Aufgabe mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum wahrgenommen. Die STG unterstützt die Kreisgemeinden und auch das Landratsamt dabei, insbesondere beim Tourismusmarketing.

2.6.7 Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen eG

Die Mitgliedschaft in der Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen eG wurde zum 31.12.2009 gekündigt. Der Geschäftsanteil in Höhe von 9.920 € wird voraussichtlich im Lauf des Jahres 2011 zurückgezahlt.

2.6.8 Baugenossenschaft Tiengen eG., Waldshut-Tiengen

Auch die Mitgliedschaft in der Baugenossenschaft Tiengen eG wurde zum 31.12.2009 gekündigt. Der Geschäftsanteil des Landkreises in Höhe von 180 € wird nach den satzungsgemäßen Bestimmungen voraussichtlich im Lauf des Jahres 2012 zurückgezahlt.

2.6.9 Volksbank Hochrhein eG., Waldshut-Tiengen

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften sowie des Dienstleistungsgeschäfts.

Die Volksbank Hochrhein hatte zum Ende des Geschäftsjahrs 19.347 Mitglieder. Das gezeichnete Kapital betrug 7.192.825,54 €, wobei sich der Anteil des Landkreises Waldshut auf 300,00 € beläuft. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 03.11.2010

Bollacher
Landrat